

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tags vorher nachm. 4 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 1.50 Mk., monatlich 1 Mk., 1 monatlich 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle kaiserlich. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen stets Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an. Tägliche Roman-Beilage. Sonnabends:

„Illustriertes Unterhaltungsblatt“.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht, das Königl. Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderat zu Sohnslein.

Verantwortlicher Redakteur: Hugo Lehmann, Schandau. — Druck und Verlag: Vegler & Seunert Nachf.

Anzeigen, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montags, Mittwochs und Freitags die spätesten vormittags 9 Uhr anzugeben. Preis für die 5 gespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf. (tabellarische und komplizierte Anzeigen nach Uebereinkunft.) Auswärtige Anzeigen 20 Pf.

„Eingefandt“ und „Kessamer“ 50 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Alle 14 Tage: „Landwirtsch. Beilage.“

Inseraten-Aannahmestellen: In Schandau: Expedition Rautenstraße 134; in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureaus von Haasenstein & Vogler, Invalidentank und Rudolf Mosse; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 100.

Schandau, Donnerstag, den 21. August 1913.

57. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Ueber das Vermögen des Malermeisters Gustav Adolf Schödel in Schandau wird heute am 20. August 1913, vormittags 10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Lokalkreditor Knüpfel in Schandau wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 12. September 1913 bei dem Gericht anzumelden. Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 20. September 1913, vorm. 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz hat oder zur Konkursmasse etwas schuldig ist, darf nicht an den Gemeindefiskus verabfolgen oder leisten, muß auch den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgeforderte Befriedigung beansprucht, dem Konkursverwalter bis zum 12. September 1913 anzeigen.

Königliches Amtsgericht zu Schandau, am 20. August 1913.

Auf Blatt 204 des hiesigen Handelsregisters, die Firma „Geflügelfarm Neu-Schandau, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Ostrau“ betr., ist heute folgendes eingetragen worden: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Zum Liquidator ist der Generaldirektor Emil Friedrich Rudolf Sendig in Dresden bestellt.

Schandau, am 15. August 1913.

Königliches Amtsgericht.

Holzversteigerung auf Reinhardtisdorfer Staatsforstrevier.

Im Gasthaus „Elyfium“ in Reinhardtisdorf-Krippengrund sollen

Mittwoch, den 3. September 1913, von vorm. 10 Uhr an

11 rm buch. u. 144,5 rm w. Brennhaube, 4 rm buch. u. 33 rm w. Brennhaube, 9,5 rm b. u. 11,5 rm w. Baken, 8,5 rm h. Kette, 81,5 rm w. Stöcke und im Gasthaus „Elbschlößchen“ in Krippen

Freitag, den 5. September 1913, von vorm. 10 Uhr an

1820 w. Stämme, 42 buch. u. 505 w. Kofe, Kahlschläge in den Nst. 16 u. 31,

gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Reinhardtisdorf und Pirna, am 19. August 1913.

Königl. Forstrevierverwaltung.

Königl. Forstrentamt.

Die Stadt-Sparkasse Schandau verzinst Einlagen mit 3 1/2 Prozent. =

Nichtamtlicher Teil.

Politische Tagesübersicht.

* Von einer Reise des Kaisers nach Korfu und einem Zusammentreffen mit König Konstantin von Griechenland, wovon Athener Meldungen in verschiedenen Berliner Blättern zu berichten wissen, ist an sonst gutunterrichteten Stellen in Berlin nichts bekannt.

† Beim Kaiserpaare fand am Montag mittag im Schlosse zu Homburg v. d. S. Tafel anlässlich des 83. Geburtstages des Kaisers Franz Josef statt. An der Tafel nahmen u. a. teil der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg, der Staatssekretär v. Jagow, der österreichisch-ungarische Botschafter am Berliner Hofe, v. Szögyenyi-Marich und die Herren der Botschaft, Generaloberst v. Pleffen, usw. Im Verlaufe der Tafel brachte der Kaiser einen bemerkenswerten Trinkspruch auf den Kaiser Franz Josef aus. In dem Toast wies der hohe Redner darauf hin, daß man es nicht zum wenigsten der Weisheit des Kaisers Franz Josef zu danken habe, wenn bei den Balkanwirren der europäische Frieden gewahrt worden sei. Der Kaiser betonte weiter das alterprobte Bündnis zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn und verließ seiner Zuversicht Ausdruck, daß diese Allianz zum Segen der Welt ihre Kraft bewahren werde. Mit den besten und herzlichsten Wünschen für den Kaiser Franz Josef schloß der Kaiser seine Kundgebung. Kaum zweifelhaft wollte Kaiser Wilhelm hierdurch allen Kombinationen und Mutmaßungen betreffs etwaiger Verstimmungen zwischen Berlin und Wien in Sachen des Bukarester Friedensschlusses entgegenzutreten und zugleich seine außerordentliche Verehrung und Wertschätzung des Kaisers Franz Josef erneut vor aller Welt beweisen.

* Kriegsminister v. Hausen über die Anstellung verabschiedeter Offiziere in Handel und Industrie. Gegen die Bestrebungen des preussischen Kriegsministers, verabschiedeten Offizieren geeignete Stellen in Handel und Industrie zu vermitteln, nahm eine Versammlung der Berliner Deutschnationalen Handlungsgehilfen Stellung. Der Redner, Herr Oskar Thomas, betonte, man habe sich von Verbänden wegen an das preussische und sächsische Kriegsministerium um Aufklärung gewandt. Herr v. Hausen, der sächsische Kriegsminister, habe in befriedigendem Sinne geantwortet, Herr v. Falkenhayn bisher noch nicht. Minister v. Hausen beansprucht für seine verabschiedeten Offiziere nur Stellen, die vor allem ein starkes Pflichtgefühl und Pünktlichkeit erfordern, und will sich auch mit minder hervorragenden Stellen begnügen. Herr v. Heeringen dagegen hatte es vorzugsweise auf leitende Posten abgesehen, auf solche, die „besondere Vertrauenswürdigkeit“ und „hervorragendes Dispositionstalent“ voraussetzen, ohne bedeutendere Fachkenntnisse zu erfordern. Bei aller Anerkennung des an sich berechtigten Zieles müsse doch eine Herabwürdigung des Handlungsgehilfenstandes darin gesehen werden, daß der Vertrauenswürdigkeit seiner Mitglieder eine „besondere“ Vertrauenswürdigkeit des Offiziersstandes gegenübergestellt wird. Ferner dürfte hervorragende Dispositionsfähigkeit — die naturgemäß lediglich für hohe und verantwortungsvolle Posten in Frage kommt — kaum zu denken sein ohne entsprechend hervorragende Fachbildung. — Der Referent schlug als den gegebenen Weg, verdienten ehemaligen Offizieren eine bürgerliche Existenz zu ermöglichen, vor: lieber bei der Reichspostverwaltung und bei der preussischen Eisenbahnverwaltung nicht so viele Tausende weiblicher

Hilfskräfte einzustellen, von denen jede einzelne nur geeignet sei, einem Familienvater den Platz wegzunehmen. Als eine besondere Gefahr für den durch Ueberfüllung und absteigende Konjunktur schon schwer bedrohten Handlungsgehilfenstand bezeichnete es Herr Thomas, daß der Offizier imstande sei, infolge seiner Pension Mitbewerber durch Gehaltsunterbietungen auszustechen.

* Aufbesserung für 96 000 Postbeamte. Ungefähr 96 000 Beamte der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung erhalten am 1. Oktober eine Erhöhung ihres Gehalts. Das dieser Tage vollzogene Reichsgesetz über Änderungen der Besoldungsordnung sieht neue Gehaltsstufen vor für die Bureaubeamten 2. Klasse, die Lagerverwalter und Bauschreiber, die Ober-Postassistenten, Ober-Telegraphenassistenten, Postassistenten, Telegraphenassistenten und Postverwalter. Sie steigen künftig auf 3600 statt 3300 Mk. Es bedeutet dies eine Aufbesserung um 50 bis 300 Mk. für den einzelnen. Die Stufen für die Unterbeamten der Schaffnerklasse gehen statt von 1100 bis 1700, von 1200 bis 1800, für die Unterbeamten bei den Ober-Postdirektionen und verschiedenen Berliner Ämtern sind sie von 1200 bis 1700 auf 1300 bis 1800 Mk. erhöht. Bei etwa 54 000 Unterbeamten wird das Gehalt um 100 Mk. erhöht.

* Die Eisenbahnerverwaltung und die deutsche Sprache. Ueber den Gebrauch fremder Sprachen innerhalb Deutschlands durch die Internationale Schlafwagen-Gesellschaft ist wiederholt geklagt worden. Jüngst hat die „Zeitschrift des Deutschen Sprachvereins“ auf die französische Schreibweise der Ortsnamen hingewiesen, die auf den von der Schlafwagen-Gesellschaft ausgegebenen Fahrtausweisen im Schlafwagen Berlin—Stuttgart angeführt sind. Der preussische Eisenbahnminister v. Breitenbach hat daher die Direktionen beauftragt, die Schlafwagen-Gesellschaft aufzufordern, innerhalb des Gebietes der preussisch-hessischen Staatsbahnen und der Reichseisenbahnen in ihren Bekanntmachungen und Drucksachen, in den Wagenanschriften, in den Bezeichnungen an der Dienstkleidung usw. sich der deutschen Sprache zu bedienen. Werden ihr von dritter Seite Empfehlungsanzeigen oder andere Drucksachen zur Weitergabe an die Reisenden zur Verfügung gestellt, so sollen sie auch in deutscher Sprache abgefaßt sein. Bei Abänderung bestehender oder dem Abschluß neuer Verträge mit der Gesellschaft soll eine entsprechende Bestimmung aufgenommen werden.

* Im Reichsjustizamt wird eine Gesetzesvorlage zur Abänderung des Zwangsversteigerungsgesetzes vorbereitet. Es soll dadurch den Mißständen auf dem Grundstücksmarkt, die durch das Verpfänden der Mieten und die Fesseln der Hypothekenzinsen entstehen, ein Ende gemacht werden. Die Ältesten der Berliner Kaufmannschaft haben das Reichsjustizamt gebeten, bei der Beratung dieser Frage Sachverständige aus den Kreisen von Handel und Industrie, besonders auch des Grundbesitzes und Baugewerbes zu hören, und sich bereit erklärt, gegebenenfalls dem Reichsjustizamt diese Sachverständigen zu benennen.

* Die Lage des Arbeitsmarktes gestaltet sich amtlicher Nachweisung zufolge mit jedem Monat ungünstiger. So zeigte sich im jüngsten Berichtsmonat wieder eine geringere Verschlechterung gegen den Vormonat und eine stärkere gegen die gleiche Zeit des Vorjahres. Bei 294 öffentlichen Arbeitsnachweisen mit 139 060 Vermittelungen kamen im Juli auf 100 offene Stellen bei den männlichen Personen 168, bei den weiblichen 100 Arbeitsgesuche. Die entsprechenden Ziffern des Vormonats waren

158 und 98. Hiernach hätte der Andrang männlicher und weiblicher Arbeitsuchender zugenommen. Eine geringe Zunahme von Juni auf Juli entspricht dem regelmäßigen Verlauf, doch ist bei den männlichen Personen die diesjährige Zunahme erheblicher.

* Dem Deutschen Patriotenbund zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmal zu Leipzig ist vom sächsischen Ministerium des Innern die nachgesuchte Genehmigung zur Veranstaltung von noch zwei im Mai und November 1914 auszuspielenden Geldlotterien von je höchstens 200 000 Losen zu je 3 Mark erteilt worden. Von dem Reinerlös sollen jedoch je 65 000 Mark dem Landesauschuß für Jugendpflege zustehen. Im übrigen bleiben die früher für diese Lotterien gestellten Bedingungen in Geltung.

* Der Deutsche Katholikentag wurde am Sonntag in Metz unter starker Beteiligung eröffnet. Der festliche Umzug hatte unter der Ungunst des Wetters empfindlich zu leiden. Sturm und Regen hatten auch die Straßenaus schmückung erbarmungslos mitgenommen. In der ersten öffentlichen Versammlung erfolgte nach der Begrüßungsansprache des Bischofs Benzler unter lebhaften Kundgebungen aller Anwesenden die Absendung von Jubelungsgrammen an den Kaiser und an den Papst, begeistert stimmte die gewaltige Versammlung in das dreimalige Hoch ein, das dem weltlichen Herrscher und dem obersten Kirchenfürsten dargebracht wurde. — Am Montag wurden in der zweiten geschlossenen Versammlung Resolutionen einstimmig angenommen, welche sich für die volle und wirkliche Freiheit des Papstes als des Oberhauptes der katholischen Kirche und für die vollständige und bedingungslose Aufhebung des Reichsgesetzes gegen die Jesuiten und die ihnen verwandten Orden aussprechen. Nachmittags folgte in der Festhalle die erste öffentliche Versammlung des Katholikentages nach, in welcher der Präsident des diesjährigen Katholikentages, Fürst Alois zu Löwenstein, sich in einer programmatischen Ansprache über die Jesuitenfrage sowie über den bekannten Streit zwischen der Berliner und der Kölner Richtung verbreitete.

Oesterreich-Ungarn.

* Erzherzog Franz Ferdinand ist vom Kaiser Franz Josef zum Generalinspekteur der gesamten bewaffneten Macht ernannt worden. Der letzte Inhaber dieser Charge war Erzherzog Albrecht.

† Beim Kaiser Franz Josef fand am Montag mittag in seiner Villa zu Fischl Familiendiner zur Feier seines 83. Geburtstages statt. Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern, der Schwiegersohn des Kaisers, sprach ihm bei der Tafel die herzlichsten Glückwünsche aller Mitglieder des Kaiserhauses aus. Der greise Herrscher dankte gerührt und trank auf das Wohl seiner Gäste.

† In Agram wurde auf den königlichen Kommissar für Kroatien, Baron Skerlec, am Montag beim Verlassen des Festgottesdienstes in der Kathedrale anlässlich des Geburtstages des Kaisers Franz Josef von einem gewissen Tizlj ein Revolverattentat verübt. Baron Skerlec wurde hierbei leicht am linken Oberarm verwundet. Der sofort verhaftete Attentäter ist ein 23 Jahre alter kroatischer Student. Wie die Agramer Blätter berichten, kam er im Oktober vorigen Jahres aus Chicago eigens in der Absicht, den damaligen Kommissar Baron Cuvaj, der indessen damals gerade auf Urlaub war, zu ermorden, nach Agram. Der Attentäter gab bei seiner

ersten Vernehmung an, daß ihn die Ausnahmestände in Kroatien zu seiner Tat bemogen hätten.

Rußland.

* In Rußland soll jetzt nach deutschem Muster ein Freiwilligen-Automobilkorps errichtet werden; außerdem sollen die Automobilbesitzer im Falle eines Krieges verpflichtet werden, gegen eine Entschädigung ihre Automobile der Militärverwaltung zur Verfügung zu stellen.

Frankreich.

† In den maßgebenden politischen Pariser Kreisen zeigt man sich jetzt fortgesetzt unzufrieden mit der Balkanpolitik des russischen Verbündeten, speziell was dessen Haltung gegenüber der Türkei anbelangt. Es sind denn auch Gerüchte über eine angeblich bevorstehende Abberufung des französischen Botschafters in Konstantinopel, Bompard, von seinem Posten aufgetaucht, dem vorgeworfen wird, daß er in seiner Stellung es nicht verstanden habe, das französisch-russische Einvernehmen in den Balkanfragen zu wahren. Es scheint beinahe, als ob Bompard zum Sündenbock für die zwischen Paris und Petersburg in Sachen der Balkanhändel eingetretene Verstimmung gemacht werden solle.

England.

* In der Universitätsstadt Oxford ist bekannt geworden, daß sich ägyptische Studenten verschworen haben, Lord Kitchener zu ermorden. Die Verschwörer sollen mit einer geheimen Gesellschaft in Ägypten in Verbindung stehen und bereits alle Vorbereitungen für die geplante Tat getroffen haben.

* Der von der „Daily Mail“ unternommene und mit so großem Lärm angekündigte „Wettflug rund um England“ ist kläglich gescheitert. Von den beiden Konkurrenten, die bisher für den 100 000 Mark-Preis noch übrig blieben, ist Hawker nach Southampton zurückgekehrt, um den Flug ein zweites Mal zu beginnen. Der Flieger Pickles, der an seiner Stelle von Plymouth aus seinen Flug fortsetzen wollte, ist gar nicht aufgestiegen. Der zweite Konkurrent, Maclean, macht bei Southampton noch Versuche. Das bisherige Ergebnis zeigt klar, daß die britische Flugzeugindustrie noch nicht in der Lage ist, ein Wasserflugzeug herzustellen, das in drei Tagen eine Strecke von über 2000 Kilometer mit acht Zwischenlandungen zurücklegt.

Balkanhalbinsel.

† Die aufgetauchten Gerüchte über die Möglichkeit einer türkischen Kriegserklärung an Bulgarien werden in ruhig urteilenden diplomatischen Kreisen nicht ernst genommen und nur als ein bloßes Säbelrascheln von türkischer Seite bezeichnet.

Öffentliche Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums

am 18. August 1913.

Herr Stadtverordneter-Borst. Kaul eröffnet die Sitzung, in der die Herren Stadtv. Arnold, Sundermann, Hanschild, Hering und Meunier fehlen, mit einigen geschäftlichen Mitteilungen. In Erledigung der Tagesordnung wird

1) ratsantragsgemäß der Arbeiter Fr. D., dessen Steuern uneintreibbar sind, in die Steuerrentantenliste aufgenommen.
2) Das Gesuch eines bejahrten und in seinen Erwerbverhältnissen beeinträchtigten hiesigen Bürgers um Ermäßigung der ihm auferlegten städtischen Abgaben von 27,55 auf 15 Mark wird gleichfalls zustimmend erledigt.

3) Ebenso wird dem Gesuch der Gemeinde Reinhardtshof um Aufnahme in die Gemeindevereinigung, die Ausschließung sämmtlicher Abgabepflichtiger von öffentlichen Vergnügungsorten betr., einstimmig beigetreten.

4) Die vom Ministerium vorgenommenen unwesentlichen Änderungen des Ortsgesetzes über die Erhebung von Umgebungsbeiträgen für die hiesigen Gebirgsdörfer werden zur Kenntnis genommen und der abgeänderten Fassung zugestimmt.

5) Zur Erörterung kommen sodann die zur Prüfung vorgelegten Stadtkassen- und Rechnungen für 1911. Nachdem vorausgeschickt worden, daß die betr. Rechnungen in diesem Jahre dem Stadtverordnetenkollegium reichlich spät zur Prüfung zugestellt seien, referiert Herr Stadtv. Postdirektor Körner zunächst über die Stadtkassenrechnung. Anschließend an die Ausführungen des vereideten Revisors und des gemischten Rechnungs-ausschusses, sowie der daraus vom Stadtrat erfolgten Rückäußerungen geht der Referent auf die Ausstellungen des Rechnungs-ausschusses des Stadtverordnetenkollegiums über, schickt jedoch noch voraus, daß sich erfreulicherweise bei verschiedenen Konten ganz wesentlich höhere Einnahmen ergeben hätten, so z. B. bei den Anlagen etwa 10 000 M. mehr als im Voranschlag vorgesehen, daß aber andererseits auch erhebliche Ueberschreitungen bei den Ausgaben zu konstatieren seien. Die Rechnung stelle sich nach ihrem Abschluß auf 217 000 M. gegenüber auf 242 000 M. Von den Ueberschreitungen der vorgezeichneten Ausgabenposten seien besonders die beim Wasserwerk mit 3000, bei der Kurbadefabrik mit 1143 M. zu erwähnen, ebenso diejenigen der einzelnen Posten innerhalb der Konten. Der Referent, der in ausführlicher Darstellung ein Bild über die Kassenverhältnisse gibt, beantragt zu beschließen, daß die Rechnung richtig gesprochen, der Stadtrat aber ersucht werde, 1. größere Titelüberschreitungen zu vermeiden oder aber vorherige Nachprüfung zu bewirken, 2. für Ueberschreitungen einzelner Positionen innerhalb der Konten nicht die Ersparnisse anderer Positionen desselben Kontos zu verwenden, 3. hinter den einzelnen Konten die eventuell erfolgten Nachbewilligungen anzugeben, 4. die Ueberschreitung auf neue Rechnung in ihrem vollen Umfange in Erscheinung treten zu lassen und 5. eine genaue Vermögensübersicht aufzustellen. Das Kollegium stimmt diesen Anträgen zu und spricht sich weiter auch für eine frühere Vorlegung der Rechnungen aus. Die Referate über die Armen- und Krankenhauskassen, die Stiftungs- und Servistasse werden zur Vornahme nochmaliger Nachprüfung seitens der betreffenden Referenten ausgelegt, dahingegen die Rechnungen der Siedehausstiftungs- und der Feuerlöschgerätekasse auf Antrag des Herrn Stadtv. Jungmanns richtig gesprochen.

6) Herr Stadtv. Fuchs regt sodann noch an, dem Stadtrat die Frage zu unterbreiten, ob die in diesem Jahre eingetretene Erhöhung der Kurtaxe den hiesigen Fremdenverkehr ungünstig beeinflusst habe. Die Aussprache hierüber wurde eine ziemlich erregte und im Verlaufe derselben auch auf nicht einwandfreie Manipulationen der Vermieter zur Umgehung der Kurtaxe, auf ungenügende Leistungen der Kurkapelle, auf vermehrte Schmutz der Kurtaxe bezüglichen Vandalismus hingewiesen. Da aber wegen der Kürze der Zeit der gegenwärtig geltenden Kurtaxe kaum ein abschließendes Urteil möglich und vermutlich auch die wirtschaftliche Lage nicht ohne Einfluß gewesen sei, wird die Anregung vorläufig fallen gelassen. — Weiter wird noch dem Ersuchen an den Stadtrat um Vorlegung der Liste der Anliegerbeiträge der Königl. Albertstraße und dem Beitritt zum Bunde für Jugendpflege zugestimmt.

Aus Stadt und Land.

Schanbau, den 20. August 1913.

* Der 60 stündige Regen, der seit Freitag abend bis in die Morgenstunden des Montag ohne Unterbrechung über Mitteldeutschland niederging, hat den Bächen und Flüssen reichlichen Wasserwuchs zugeführt. Gemessen wurden an verschiedenen Orten Sachsens 76—123 Millimeter Niederschlagshöhe. Bedrohlich ließ sich zunächst der schnelle Wassermuchs der Elbe auch hier an. An der Ueberschreitung wurde vorsichtshalber die Wartehalle abgebrochen und auch sonst traf man Vorkehrungen zur Verhütung größeren Schadens. Glücklicherweise haben sich die Befürchtungen nicht erfüllt. Nachdem die Elbe binnen wenigen Tagen 2 3/4 Meter gestiegen, ist endlich heute vormittag mit 127 Zentimeter über Null am hiesigen Pegel der Höchststand eingetreten. Die neueste Wasserdepeche bringt bereits wieder 1 1/2 Meter Fall und es ist damit zu rechnen, daß das Wasser auch hier im Laufe des Tages schon bedeutend zurückgeht. Daß wir diesmal von einer größeren Hochflut verschont geblieben sind, kommt daher, daß das obere Moldau-Gebiet so gut wie gar nichts gebracht hat. Auch ist es ein Zeichen, daß das Erdreich sehr ausgetrocknet gewesen ist, allen gelinden Regen ausgenommen hat und daß nur der scharfe Regen über das Land weggegalten ist und dadurch das starke Anschwellen aller Wasserläufe verursacht hat. — Die Flüsse im Erzgebirge und im Vogtlande führen ebenfalls Hochwasser. Die Öbtisch ist bei Falkenstein über die Ufer getreten und hat weite Flächen überschwemmt. Die Mulde ist bei Rautenkranz ebenfalls aus den Ufern getreten und hat die angrenzenden Wiesen und Felder in einen großen See verwandelt. Die Staatsstraße von Jägergrün nach Rautenkranz steht unter Wasser. — Aus Greiffenberg in Schlesien wird gemeldet: Im Riesen- und Isergebirge sind große Ueberschwemmungen eingetreten. Durch die anhaltend heftigen Regengüsse der letzten Tage sind der Bober, die Rahnach und der Duels hoch angeschwollen und stellenweise aus den Ufern getreten, so daß weite Gebiete überschwemmt sind. Der Schaden ist erheblich, da von den angrenzenden Feldern die Früchte weggeschwemmt werden. Wiesen und Aecker sind ein wahrer Sumpf, das Erdreich nimmt kein Wasser mehr auf. Das noch stehende Getreide hat sich völlig gelegt, das gemähte Getreide kann nicht eingebracht werden und wird schwarz. Unterhalb der Falsperre von Markklissa sind die Ueberschwemmungen groß, denn das Staubecken bei Markklissa vermag die ankommenden Wassermengen des reichenden Duels nicht zu fassen. Es stehen daher auch die Wiesen und Felder bei Lauban unter Wasser.

* Wetterprognose der K. S. Landeswetterwarte für den 21. August: Schwache, meist westliche Winde, veränderliche Bewölkung, Temperatur wenig geändert, kein erheblicher Niederschlag.

* Ein Einbruch ist in vergangener Nacht im Pfarrhause bei Herrn Pfarrer Hesselbarth verübt worden. Der oder die Diebe, die anscheinend nicht gerade Spezialarbeiter darin sein sollen, sind vom Garten aus durch ein Fenster in die zu ebener Erde gelegenen Räume eingedrungen, sollen aber nur geringe Beute gemacht haben. Die Polizeibehörden haben unter Zuhilfenahme eines Polizeihundes die Untersuchung aufgenommen.

* Herr Schulhausmann Ulbricht verwaltert mit dem heutigen Tage sein Amt an den hiesigen Bürgerschulen 30 Jahre lang. Herr Schuldirektor Mohrlich überbrachte im Namen des Kollegiums die herzlichsten Glückwünsche zugleich mit einem Geschenke. Auch Herr Stadtrat Ulrich beglückwünschte als Schulvorstandsvorsitzender Herrn Ulbricht und seine Frau, die ein Menschenalter lang mit Treue und Gewissenhaftigkeit ihr Amt verwaltet haben.

* Elbfahrtsnotizen. Vom 11. 8. bis 16. 8. d. J. passierten das Königliche Hauptkollamt für den Schiffsverkehr in Schanbau 102 mit Braunkohlen, Sand- und Basaltsteinen, sowie 131 mit Stückgütern beladene Fahrzeuge. Vom 1. 1. bis mit 16. 8. d. J. sind insgesamt 5816 beladene Fahrzeuge bei dem genannten Kollamt zur Abfertigung gelangt.

* Krankenkassen-Gemeindeverband. Von der Kgl. Amtshauptmannschaft Pirna werden nunmehr die im Bezirke derselben gebildeten Krankenkassen-Gemeindeverbände bekannt gegeben. Zweck der Gemeindeverbände ist Erfüllung der ihnen nach der Reichsversicherungsordnung vom 19. Juli 1911 zugewiesenen Aufgaben. Organe sind die Verbandsversammlung, der Verbandsvorstand und der Verbandsvorsitzende. Der Vorsitzende oder sein Stellvertreter vertritt den Verband gerichtlich und außergerichtlich; er hat die Stellung eines gesetzlichen Vertreters. Die zur Erfüllung der Verbandsaufgaben erforderlichen Mittel werden, insoweit nicht gesetzlich eine andere Umlegung angeordnet oder zugelassen ist, nach dem Verhältnis der in den einzelnen Gemeinden im bestehenden Kalenderjahre von den Arbeitgebern und Versicherten aufzubringen Beiträge zur Krankenkasse umgelegt. Nach demselben Maßstabe regelt sich die Haftung der einzelnen Verbandsmitglieder. Im übrigen finden die Vorschriften des Gesetzes über Gemeindeverbände vom 18. Juni 1910 sinngemäß Anwendung. — Für die hiesige Gegend kommen in Betracht der Gemeindeverband Wendischfähre und Umgegend mit dem Sitz in Wendischfähre. Der Bezirk umfaßt die Gemeinden: Wendischfähre, Altendorf, Gohsdorf mit Kohnmühle, Kleinglehübel, Kleinhennersdorf, Krippen, Mitteldorf, Ostau, Porschdorf, Postelwitz, Rathmannsdorf, Reinhardtshof, Schmilka, Schöna, Waigsdorf, Waltersdorf; Ortsbezirke Staatsforstrevier Mitteldorf, Staatsforstrevier Postelwitz, Rittergut Proffen, Staatsforstrevier Reinhardtshof. — Gohrsch, Papsdorf, Pfassendorf gehören zum Bezirk Hütten, Herrigswalde, Amtshainersdorf, Hinterhermsdorf, Hofhainersdorf, Richtenhain, Ottendorf bei Sebnitz, Saupsdorf, Schönbach und Ubersdorf zum Bezirk Herrigswalde.

* Kornblumentag. In dankbarer Erinnerung denken wir alljährlich in den ersten Septembertagen der Männer, die auf den Schlachtfeldern Frankreichs für Deutschlands Größe gekämpft haben. In diesem Jahre gilt es nun, einmal in besonderer Weise diese Dankbarkeit in die Tat umzusetzen. Am Sonntag, den 31. August, sollen auch hier die Sachsensternkornblumen zum Verkauf gelangen, aus dessen Ueberschuß der Lebensabend bedürftiger Veteranen erleichtert werden soll. Der Erfolg dieses Kornblumentages wird umso größer, je lebhafter der Absatz ist. Neben dem Erwerb der einzelnen Kornblumen an dem betreffenden Tage empfiehlt es sich daher, daß die Blumen in Rankenform auch zu einer splendiden Ausschmückung von Verkaufsräumen und Wirtschaftsräumlichkeiten, von Wagen, Autos und sonstigen Fahrzeugen usw. Verwendung finden, zu welchem Zwecke ein erleichteter Ankauf zu Vorzugspreisen in der vorigen Nummer bekanntgegeben wurde. Die Bestellungen müssen natürlich jetzt umgehend, und zwar möglichst noch heute erfolgen, um den gewünschten Bezug nunmehr bewerkstelligen zu können.

* Im Kurtheater findet heute Abend die hier erste Aufführung des Schwanks „So'n Windhund“ statt, morgen wird für die Jugend das Lustspiel „Des Königs Befehl“ zur Aufführung gelangen.

* Letztes Kaffee- und Solistenkonzert dieser Saison im städtischen Kurhausaal — monotoner Regenschall, das waren zwei Haupttatsachen des vergangenen Sonntags. Kein Wunder, wenn man dem Regentag gar keine, den beiden Künstlerkonzerten aber desto mehr Beachtung angedeihen ließ. Sie schienen immer beliebter zu werden, die Gärtnerischen Künstler, und sich hineinzu spielen in die musiklebenden Herzen unserer Kurgäste wie der Einheimischen, denn am Sonntag gab es viele, die eine Konzertbeteiligung abhielten und sich vom Kaffee zum Abendbrot „hinüberspielen“ ließen. Waren doch die gastronomischen Genüsse tadellos und die musikalische Kost über alles Lob erhaben. Programme lagen vor, die den vermöchtesten Musikfreund hoch befriedigten mußten, zumal sich die Ausführung derselben mit einer Akkuratess vollzog, die bei jeder alleseitigen Befalls ausliefte. Besonders im Abendkonzert, wo man Gelegenheit hatte, zwei Soli zu hören (Herr Schiebold auf Cello und Herr Rost auf Violine), schwebte man in hohem musikalischen Genuß und die Zuhörerschaft beruhigte sich nicht eher, bis die Künstler sich zu mehreren Zugaben bereitfinden ließen. Nicht unerwähnt sei, daß das Spiel durch die gute Klangwirkung des Kurhauses sehr gehoben wurde. Die vollen Akkorde erglänzen hier den „großen Ton“, während auch die feinsten Pianissimos in ihrer herrlichen Reinheit den Raum durchdringen. Weiter auf das Programm einzugehen, ist wohl zwecklos, die größten der großen Tonhelden früherer und neuerer Zeit hatten darauf Platz gefunden. Wer noch nicht Gelegenheit hatte, ein solches Programm sich vorspielen zu lassen, der komme nur beim nächsten Konzert, das vielleicht, wenn noch eintretendes schönes Wetter eine lebhaftere Nachsaison zeitigen sollte, an einem der kommenden Sonntage als „allerletztes“ stattfindet. Herr Zimmer hat mit dieser Konzerteinrichtung einen „großen Wurf“ getan und damit unsern schönen Kurhaus neues Leben eingehaucht. Die Zukunft gebe, das der Erfolg ein immer größerer werde.

* Die Feier des 25-jährigen Jahrestages des hiesigen Jugendvereins war in jeder Beziehung gut vorbereitet, und ohne den am Sonntag niedergegangenen Regen wäre sie wohl auch in der gebiegensten Weise verlaufen. — Die meisten der eingeladenen Vereine hatten sich vom schlechten Wetter nicht abschrecken lassen und trafen gegen und kurz nach Mittag zum Teil mit eigenem Musikchor hier ein; ihnen zu Ehren wurde auch der Festzug trotz des strömenden Regens gemacht, allerdings wurde er auf das geringste Maß beschränkt. Nach dem Eintreffen der Teilnehmer im Festlokal entwickelte sich im Saale, wohin man den für den Garten vorgesehenen 1. Teil verlegen mußte, gar bald ein fröhliches Treiben, das durch die Darbietungen der Musikchöre noch gefördert wurde. Im weiteren Verlaufe dieses Konzertes nahm sodann der Vorsitzende des festgebenden Vereins, Herr Guido Wemme, das Wort zu einer Begrüßungsansprache, welcher sich die Festrede (in der namentlich die Schwierigkeiten geschildert wurden, die überwunden werden mußten, um die Erlaubnis zur öffentlichen Entfaltung der mit dem sächsischen Wappen geschmückten Fahne zu erhalten) und die Beglückwünschung des Jubiläums durch die Vertreter der anwesenden Vereine angeschlossen. Sehr reich beschenkt wurde bei dieser Gelegenheit der Verein sowohl als auch die Jubilarin, die Fahne, selbst. Den größten Beifall unter den Geschenken fand das von dem früheren Vorsitzenden, dem jetzt in Amerika lebenden Herrn Otto Uhlmann gestiftete, in den Farben der Vereinigten Staaten gehaltene Fahnenband. Nachdem dann noch bekannt gegeben war, daß man an diesem Ehrentage auch der Toten gedacht und am Grabe des damaligen Vorsitzenden Richter einer Kranz niedergelegt habe, wurde der feierliche Akt durch den Postunterbeamtenengangsverein, der der Feier schon vorher mit dem Liede „Das ist der Tag des Herrn“ die rechte Weihe verliehen hatte, mit einem Liede ebenfalls würdig beschloßen. — Es folgten noch einige Konzertsätze, und nach einer längeren Pause begann als 2. Teil der Ball, der im Gegensatz zum 1. Teil sehr gut besucht war. Jedenfalls kann man das Fest als wohl gelungen bezeichnen, sodas der Jugendverein mit Befriedigung an daselbe zurückdenken kann.

* Der bunte Abend, den die Leitung unseres Kurtheaters am Montag abend im Saale des Kurhauses veranstaltete, brachte wiederum ein mit gutem Geschmack trefflich ausgewähltes und unterhaltendes Programm, dem die ziemlich zahlreich erschienene Zuhörerschaft nicht nur mit Interesse, sondern auch mit voller Befriedigung folgte. Sinnig leitete Herr Rudolf Opel, der sich an diesem

Abende als ein äußerst amüsanter Konfessionier erwies, den Abend mit einer Ansprache auf Kaiser Franz Josef II. ein, der an diesem Tage sein 83. Lebensjahr vollendete. Mit dem herrlichen „Ave Maria“ für Violine, Klavier und Gesang nahmen Herr Sander Sohn und Fr. Luise Raab die Reihe der Vorträge auf, ersterer spielte mit vieler Hingabe sein Instrument, letztere bewährte sich sowohl gesanglich wie auch als gute Begleiterin. Schöne Liedergaben boten noch Fr. Virginia Berg und Herr Willi Bruckhoff. Fr. Lotte von Woiska gab in der ihr eigenen reizvollen Art wieder einige Lieder zur Laute zum besten, während die Damen Emmy Gerrald und Anna Schendler und die Herren Otto Eggert, Rud. Opel, Friedr. Kratina und Heinz Felngold in ernsten und heiteren Deklamationen und Vorträgen eine schöne Blumenlese darboten. Von der ersten bis zur letzten Nummer war es ein Genuss, dem man sich voll hingab und den man mit lebhaftem Beifall vergalt. Ein Ball reichte sich den Darbietungen an.

—* Verkehrsstörung. Am Sonntag nachmittag in der 5. Stunde entgleiste auf dem Bahnhofe Kohnmühle von dem Sebnitz-Schandauer Güterzug der Packmeisterwagen im Hauptgleise, das dadurch gesperrt wurde. Nachts 11 Uhr war die Verkehrsstörung durch das Personal des hinzugezogenen Werkstattzuges wieder behoben.

—* Der hiesige Zweigverein des Deutschen Rellnerbundes hält am nächsten Freitag abend in Hegenbarths Etablissement sein 6. Stiftungsfest, verbunden mit Abschiedsball ab.

—* Einen Pilz, und zwar einen sog. weißen Ziegenbart (auch wohl Korallenpilz genannt) in dem respektablen Gewichte von ungefähr 7 Pfund fand gestern vormittag Frau Sieber aus Prossen am Bärhübel beim Lillenstein. Das wegen seiner Größe und Form gewiß seltene Gewächs hat Herr Apotheker Dr. Hoffmann zur Konsekrirung angekauft.

—* Zur Förderung der Viehzucht in Sachsen finden alljährlich Jungviehprämierungen statt, für welche in diesem Jahre die Zeit vom 3. bis 19. September bestimmt ist. Eine solche Prämierung ist vom Direktorium des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Dresden auch für Krippen vorgesehen, jedoch müssen mindestens 25 Tiere, junge Bullen im Alter von 6 Monaten bis zur Sprungfähigkeit und ungedeckte, mindestens 6 Monate alte Kalben, zur Anmeldung kommen.

—* Nach dem amtlichen Berichte des königlichen Landes-Gesundheitsamtes über den Stand von Viehsuchen am 15. August 1913 im Königreiche Sachsen wurden in der Amtshauptmannschaft Pirna festgestellt: Schweinefleuche einschl. Schweinepest in Langenwolmsdorf (2), Lohmen (1), Pirna (2) und Rosenthal (1).

—* Berichtigung. In der in voriger Nummer enthaltenen amtlichen Bekanntmachung über die Holzversteigerung muß es heißen Hohnsteiner Stadtförstrevier.

Krippen. In der am Sonnabend stattgefundenen Gemeinderatsitzung wurde der Herr Gemeindevorstand Thomas, dessen Amtszeit mit Ende dieses Jahres abläuft, als solcher für die nächsten sechs Jahre wiedergewählt. Zum Gemeindevorstand wurde an Stelle des Herrn R. Wiener, welcher leider aus Gesundheitsrücksichten ablehnt, Herr Steinigewerksbesitzer E. Mehnert neu gewählt.

Krippen. Nächst der Elbe, auf der sogenannten Festwiese ist man zur Stunde mit dem Aufbau der Feststadt beschäftigt, in welcher am kommenden Sonntag und Montag das hiesige Schützenfest, unter dem Namen „Krippener Vogelwiese“ bekannt, abgehalten wird.

L Station Schöna. Infolge des eingetretenen Hochwassers hat der Fißfereibetrieb bis auf weiteres eine Unterbrechung erfahren. Ebenso wird auch der Elbeverkehr von Schandau aus nach den böhmischen Elbumschlagelagen eingeschränkt. Im Laufe der verfloßenen Woche gestaltete sich der Elbeverkehr von Böhmen nach Deutschland ziemlich lebhaft. Von den betrachteten Schiffen stellten 95 vor Krippen, die übrigen am Schandauer Schwimmkahn. Im gleichen Zeitraum gelangten vor Auffig 1430 Waggon Braunkohlen und 504 Waggon Stückgüter in dort bereitstehende Schiffe zur Verladung, vor Rosawitz waren 448 Waggon Braunkohlen.

Hohnstein. Um die hiesige Bürgermeisterstelle, die zum 1. September frei wird, haben sich bisher 36 Bewerber gemeldet. — Auf die Ausschreibung der Maurer- und Zimmerarbeiten für das Genesungsheim der Betriebskrankenkasse zu Dresden, das hier errichtet werden soll, sind 21 Angebote eingegangen. Sie schwanken zwischen dem niedrigsten Preise von 43319,05 Mk. und dem höchsten Preise von 56052 Mk. Mit der Vergebung des Baues ist gleichzeitig die Bedingung verknüpft, daß die Maurer- und Zimmerarbeiten in acht Wochen beendet sein sollen. — Der hiesige Männergesangsverein rüstet sich, sein 75 jähriges Bestehen würdig und festlich zu begehen. Der Verein, der im Jahre 1838 vom Kantor Friedrich Hugo Kirsten mit 13 Mitgliedern gegründet wurde, hat trotz mancher Stürme immer sein Panier hochgehalten; auch die Vereinswichtigkeit von heute hat ihn, der immer ein Träger und Vermittler des deutschen Liedes gewesen, nicht schwächen können. Der Jubelverein hat auswärtige Sängerkreise zum frohen Feste, das nächsten Sonntag, 24. August, abgehalten wird, zu Gäste geladen. Ihnen allen schon jetzt ein herzliches „Willkommen“ in Hohnstein, das sich seiner Gäste freuen und sie mit gewohnter Gastlichkeit aufnehmen wird. Möchten recht viele Sängere am nächsten Sonntag den Weg nach unserem schöngelegenen Bergstädtchen nehmen! H.

Königsstein. Auf einer großen Generalstabsreise be-

griffen, sind vom 21.—25. d. M. Quartiere zu geben an einen Brigadekommandeur, 22 Stabsoffiziere, 16 Hauptleute, zwei Zahlmeister, vier Unteroffiziere und 40 Burtschen und Mannschaften. Außerdem sind noch 54 Pferde mit unterzubringen.

Neustadt. Von einem tragischen Geschehnisse wurde die Familie des Weinhändlers Domsch ereilt. Am Sonnabend morgen langte die Kunde hier an, daß deren Sohn, der Assessor Dr. Willi Domsch, der erst kürzlich seine Examina mit Auszeichnung bestanden hatte, sich in der Elbe bei Dresden, wahrscheinlich in einem Anfälle von Geistesstörung, ertränkt hat. Dr. Domsch hatte am Tage zuvor seine Verlobung mit einer Crimmitschauer Dame bekanntgegeben. Er hätte am Sonnabend seinen 28. Geburtstag feiern können. Der Leichnam wurde bei Cosselbade aus dem Elbströme geborgen. Ob eigener Wille oder ob ein Unglücksfall vorliegt, ist noch nicht aufgeklärt.

Pirna. Ein wohlvorbereiteter Diebstahl wurde in einer der letzten Nächte auf einem Grundstücke der Breiten Straße ausgeführt. Der Kutscher einer Petroleumgesellschaft kassierte am Freitag sein Geld und hängte seine Ledertasche in der Stube des Schirmmeisters an einen Nagel. Man spielte noch Karten und wollte sich gegen 11 Uhr zur Ruhe begeben. Der Schirmmeister sah noch einmal nach den Pferden im Stall, und als er wieder in seine Stube ging, kam ihm ein Fremder entgegen, den er stellen wollte. Eine Portion Salz, die ihm ins Gesicht geschleudert wurde, hinderte ihn daran. Der Fremde konnte unbehindert die Flucht ergreifen. Er hatte die Ledertasche mit etwa 150—160 Mark barem Gelde mit sich genommen. Der freche Dieb mußte mit den Verhältnissen und den Gewohnheiten der Leute genau vertraut sein.

Dohna. Der seit dem 8. August als vermißt gemeldete Fabrikarbeiter Jascinski von hier wurde Montag mittag in einem Gehölz in der Nähe der Ploschwiher Brücke von einem Arbeiter, der Pilze suchte, erhängt aufgefunden.

Dresden. Ein dreifacher Diebstahl wurde am vergangenen Sonntag zwischen 11 und 2 Uhr mittags in der Wohnung des am Reichsplatz wohnhaften Geistlichen der amerikanischen Kirche ausgeführt. Der Dieb, der sich mittels Einschleichens Zugang zu den in der 1. Etage liegenden Räumlichkeiten verschafft hatte, erbeutete außer einem Hundertmarkschein Schmucksachen im Werte von etwa 6000 Mark. Als Täter kommt ein Unbekannter in Frage, der vorher dort gebettelt hatte und angab, Russe zu sein. Er ist schätzungsweise 35 bis 40 J. alt.

Nadeberg. Der 12 Jahre alte Schulknabe Karl Berndt ertrank Montag nachmittag bei der Mittelbrücke an der Reutter-Mühle in der Räder. Der Knabe wurde vom Hochwasser erfaßt. Eine Rettung war unmöglich. Nisch. Auf Striesauer Flur wurde ein Brautpaar, das Mitte der 20er Jahre stand, tot aufgefunden. Der Bräutigam hatte zuerst seine Braut erschossen und sich dann selbst erhängt. Das Brautpaar ist das Opfer eines Betrügers geworden, der die jungen Leute beim Kaufe eines Geschäfts um ihr Geld gebracht hatte.

Leipzig. Bei der Fahrt „Quer durch Sachsen“ von Jittau nach Leipzig trafen von den in Jittau abgefahrenen 46 Fahrern infolge des schlechten Wetters nur 7 in Leipzig ein. Die übrigen hatten alle unterwegs aufgegeben. Alle Teilnehmer an der Fahrt waren durch das schlechte Wetter stark mitgenommen und über und mit Schmutz besudelt. Erster war D. Schnelle-Dresden in 11 Std. 10 Min., zweiter H. Riesenbahn-Leipzig in 11 Std. 20 Min., dritter Paul Schnelle-Dresden, vierter Paul Fischer-Dresden usw.

Bermischtes.

— Ueber die Ursache des schweren Eisenbahnunglücks in Dänemark wird nunmehr aus Kopenhagen gemeldet: Die Untersuchung über das Eisenbahnunglück bei Bramming hat ergeben, daß die Schnelligkeit des Zuges unerlaubt groß und die Zusammenfassung eine ungeschickte war.

— Bebel's Beisetzung gestaltete sich am Sonntag in Zürich zu einer imposanten Trauerfeier. Aus aller Herren Länder waren die Führer der Sozialdemokratie herbeigeeilt, um ihrem berühmten Genossen die letzte Ehre zu erweisen. Aus London war der greise Keir Hardie, aus Petersburg Plechanoff gekommen, aus Frankreich waren unter anderen Jaures und Thomas erschienen. Die sozialdemokratische Fraktion des Deutschen Reichstags war durch 85 Abgeordnete vertreten. Kränze und Blumen waren in Zürich nicht mehr aufzutreiben, so stark war die Nachfrage gewesen. Die eigentliche Trauerfeier war kurz. Da Bebel Dissident war, nahm kein Geistlicher an der Beisetzung teil. Dafür hielten sowohl im Saale der großen Volkshalle wie am Grabe die deutschen und die ausländischen Parteiführer Ansprachen.

— Wieder ein Bankswindler. Der 25 jährige Bankbeamte Kerke, der bei einem Großbankinstitut in Leipzig angestellt war, kam auf den Gedanken, sich mit Hilfe eines Spießgesellen in Newyork in den Besitz einer großen Geldsumme zu setzen. Es ließ an seine Bank chiffrierte Telegramme absenden, mit dem Ersuchen, an einen Charles Rupper 45000 Dollar auszusenden. Es lief dann bei der Leipziger Bank ein Brief des angeblichen Rupper ein, worin dieser, da er nicht nach Leipzig kommen könne, um Uebersendung zweier Schecks nach Berlin postlagernd bat. Inzwischen hatte das Leipziger

Bankinstitut infolge der Feststellung, daß auf dem Newyorker Telegramm ein Visum fehle, durch Rückfrage in Newyork die Mitteilung erhalten, daß von der dortigen Bank keine Geldanweisung auf den Namen Rupper erfolgt sei. Sofort wurde ein Telegramm an die Berliner Großbank, bei der die Schecks zahlbar waren, abgesandt und gleichzeitig die Berliner Kriminalpolizei benachrichtigt. Diese nahm Kerke fest, als er den Brief der Bank auf einem Postamt abholen wollte.

— Auch ein Willkommengruß zum Mejer Katholikentag. Der Führer durch Mejer und Umgebung, den das Lokalkomitee den Besuchern der 60. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands widmet, enthielt auf der Umschlagseite einen poetischen Gruß, „Willkommen in Mejer“, der so beginnt:

Ein Zweck führt Euch aus allen deutschen Gauen Aus Nord und Süd und Ost nach unserm Westen, Zum alten Mejer, ein gläubiges Vertrauen, Drum Gott zum Gruß Euch hochwillkommen Gästen!

Nun aber vertritt der Sänger, warum ihm die Gäste so willkommen sind:

Ist die Versammlung aus nach heißen Stunden, So geht's zum Wahl, die Kräfte zu erneuen, Den Organismus wieder zu gelunden, Man ist hier gut in Mejer, will man den Preis nicht scheuen.

Doch hört ein! Wollt den Genuss Ihr krönen, Der Euch gestärkt zu neuen frohen Taten — Wollt Ihr den vollen Magen mild verfühnen: Verschmäht nicht den Likör! Ich darf's Euch raten. —

Zwar kostet's viel, ein Gläschen Anisette, Curacao, Brandy, Cassis und Chartreuse Und andres mehr. Wenn man sie täglich hätte, Man wäre sicher drob nicht grade böse.

Ich kenn den Weg, viel Geld dabei zu sparen, In Nancy hat ihn Noriot gefunden, Er hat entdeckt ein wunderbar Verfahren, Zur Freude für die Kranken und Gesunden.

Der Pflanzen Kraft und Duft wuh't er zu einen In der Likör-Essenzen Wunderkoffen, Sie sind so billig, wie man's nicht sollte meinen, Und ihr Produkt ist echt; ich sag es offen.

Etwas absonderlich mutet diese Mischung von Frömmigkeit und Likörbegeisterung immerhin an!

Telegramme und Neuere Nachrichten.

Berlin, 20. August. Am Hermannsplatz in Neukölln hat der Arbeiter Bruno Bengsch seine Geliebte, die Aufwärterin Adam, im Streit erwürgt. Nach der Tat verließ er die Wohnung, konnte jedoch bald verhaftet werden.

Guben, 19. August. Auf den Rechtsanwalt Dr. Mehl in Guben ist heute nachmittag in seinem Bureau ein Mordanschlag verübt worden. Der frühere Braumeister Paul Stoehr aus Guben konsultierte den Rechtsanwalt in einer Prozeßsache und gab im Verlaufe der Unterredung drei Schüsse auf den Anwalt ab, der am Kopf und am rechten Arm schwer verletzt wurde. Gleich darauf erschoss sich Stoehr.

Essen a. d. R. 19. August. Weil er im Kartenspiel eine größere Summe gewonnen hatte, wurde ein junger Mann in Spellen von seinen Mitspielern aus Aerger totgeprügelt. Die Täter sind verhaftet worden.

Tetschen a. E., 20. August. Die Oberelbe ist bei Josefstadt aus den Ufern getreten. Weite Strecken sind überschwemmt.

Paris, 20. August. Der Aviatiker Pegoud fährte gestern in der Nähe von Versailles zum ersten Male die praktische Erprobung eines von Bonnet erfundenen Fallschirmes aus. Pegoud verließ seinen Eindecker in einer Höhe von 300 Metern und gelangte mittelst Fallschirmes unverfehrt zur Erde. Das Fahrzeug, das sich selbst überlassen blieb, ging einige Minuten später in einem Tale in der Nähe von Versailles nieder.

Sofia, 19. August. Die türkischen Truppen haben nach einem lebhaften Gefecht mit der kleinen bulgarischen Garnison den Ort Kutschukavak endgültig besetzt. Die muslimanische Bevölkerung der Gegend hat sich der türkischen Armee angeschlossen, sich bewaffnet und unter den bulgarischen Soldaten und der bulgarischen Bevölkerung ein Blutbad angerichtet. Die bulgarische Regierung hat die Aufmerksamkeit der Vertreter der Mächte auf diese Tatsache gerichtet und von neuem darauf gedrungen, daß bei der Wiederbesetzung der Gebiete durch die Bulgaren die ausländischen Militärattachés anwesend sein möchten.

Mexiko, 19. August. Eine Dynamitexplosion wurde in dem Vororte Tacubaya dadurch hervorgerufen, daß ein Straßenbahnwagen mit einem mit Dynamit beladenen Wagen zusammenstieß. Dabei wurden über 100 Personen, in der Hauptsache Frauen und Kinder, getötet oder verletzt.

Temperaturen

am 19. August, nachmittags 2 Uhr: 18° C;
am 20. August, nachmittags 2 Uhr: 20° C.

Das Neueste in Herrenwäsche Cravatten Tricotagen, Otto Ehrlich

Zurückgekehrt vom Grabe unseres teuren Entschlafenen sprechen wir hierdurch allen lieben Freunden und Bekannten für die Beweise herzlicher Teilnahme unsere herzlichsten Dank aus. In Sonderheit danken wir den Herren Dr. Leuthner u. Dr. Förner für ihre Bemühungen während der Krankheit, seinem Lehrlern Paul Koyke für seine bereitwilligen Spenden, Herrn W. Schletter für die trostreichen Worte am Grabe, Herrn Lehrer Vogel und den Chorherren für die erhebenenden Gesänge, dem lieben Jugendverein von Krippen für das freiwillige Tragen und die schöne Trauermusik. Dank allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für den reichen Blumenkranz.

Dir aber, lieber Walter, rufen wir ein „Ruhe sanft!“ in dein stilles Grab nach.

Du warst so gut // Schlaf guter Walter wohl
Du bleibst uns unvergessen. // Im Schatten der Cypressen.
Krippen, am 18. August 1913.

Die trauernde Familie Zienstein.

Dank.

Für die anlässlich unseres 25 jährigen Jahrestages dargebrachten Geschenke und Ehrungen seitens der alten Vereinsmitglieder und Ehrenmitglieder, welche mit Treue und Anhänglichkeit zum Vereine halten, ferner unseren lieben Vereinsdamen, die uns durch Geschenk und Aufopferung für den Verein so kräftig unterstützten, sowie dem hochgeehrten „Postunterbeamten-Gesangsverein“, welcher für die Ausfüllung des Sommerfestes in gesanglichen und humoristischen Darbietungen in so hochherziger Weise Sorge trug, unsern allereufrigsten Dank.

Jugendverein Schandau.

A. H.: Guido Wempe, Vorstand.



Vorzügliches, natürliches Mineralwasser, lässt sich ohne zu trüben mit Wein und Fruchtsäften mischen. Bei Bestellungen betone man Königlich Oberbrambacher. Preis bei 25l Fl. Mk. 6.60, bei 25/2 Fl. Mk. 5.—. Zu haben: Dr. E. Hoffmann, Apotheke.

Zweiggeschäft Schandau.

Emil Rinzel, Dachdeckermeister, Dresden A. 1. Telefon 6712.

Zweiggeschäftsführer:

Max Bormann, geprüfter Dachdeckermeister, Schandau, Hohnsteinerstraße 78. — Telefon 226.

Solideste Ausführung aller

Schiefer-, Ziegel-, Dachpappe- u. Holzzementdacharbeiten bei Neu- und Umbauten, sowie Reparaturen unter billigster Berechnung.

Spezialitäten:

Absolut sturmsichere Ziegeldächer unter Verwendung meiner patentierten Sturmklammern.

Pappoleindächer mit aufgeschmierter Kieschicht D. N. B. J. Nr. 17467. Beste Bedachung für flache Dächer. Pa. Referenzen. 10 jährige Garantie.

Kostenanschläge ohne Verbindlichkeit, kostenlos. Lager aller Materialien.

Hausordnungen hält stets am Lager die Geschäftsstelle der Sächs. Elbz. Zeitung.

Gas-Koks!

Unsere Preise dafür sind bis auf weiteres:
für 1^a groben Koks 140 Pfg. pro Ztr.

„ 1^a Perl-Koks 120 „ „ „

ab Gasanstaltshof. Perl-Koks ist das billigste für Schmiedefeuer und Tauebrennöfen.

Gaswerk Schandau.

„Ihr „Saluberna“ hat mich von einem schweren

Hautausschlag

rasch und völlig befreit. 1000 Dank. G. Phyllip, Aufseher.“ Netzl. warm empf. Dose 50 Pf. u. 1 R. (stärkste Form) bei Mag. Käufer, Drogerie.

Anst. f. Mädchen v. Lande m. guten Zeugn. sucht Stellung f. Neujahr als Stütze u. Wirtschaftlerin. unt. B. S. bis 30. Aug. an die Geschäftsst. d. J. erb.

Visitenkarten

fertigt rasch die Druckerel d. Ztg.

Für die Beweise der Teilnahme beim Begräbnisse meines lieben Mannes u. unseres guten Vaters sage ich Allen herzlichsten Dank.
Prossen, 18. August 1913.
Selma verw. Liebich
im Namen aller Hinterbliebenen.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit in so reichem Maße dargebrachten Gratulationen und Geschenke sprechen wir hiermit allen unsern herzlichsten Dank aus.
Porsdorf, 19. Aug. 1913.
Arno Fischer und Frau.

Damen-Gesang-Verein

Donnerstag alle pünktlich 7 Uhr.
(Herren pünktlich 7.30 Uhr.)

Heute die ersten Fischmarinaden vom neuen Fänge eingetroffen.

Delikatesheringe, Stück 15 Pf.

Filetheringe in Tomaten Dose 85 Pf.
HERMANN KLEMM.

Messerputzmaschinen

Wringmaschinen

Reibmaschinen

Passiermaschinen

Eismaschine „Maja“

ALBERT KNÜPFEL.

Alle

Back-Artikel

zu den bevorstehenden

Kirmesbäckereien

empfiehlt in bekannter Güte und

zu billigsten Preisen

Wenzel Haase

Süßer Speisequark

wöchentlich dreimal frisch.

Putze mit

Henkel's

Bleich-Soda.

Ein Junge,

14-15 Jahre alt, für sofort zum

Milchfahren gesucht.

Rittergut Prossen.

Blumen-

Arbeiterinnen

für leichte und bessere Arbeit sucht

Ernst Weber, Sebnitz.

Ordnungsliebendes, zuverlässiges, fleißiges

Dienstmädchen

sucht für sofort oder später in gute

Stellung Frau Ernst Weber, Sebnitz, Herrigschwalderstr.

Für 15. September od. 1. Oktober wird ein fleißiges und sauberes

Hausmädchen

gesucht. Zu erfragen in der Exp. d. J.

Verloren

ein breiter goldener Reifring mit

eingearbeiteten Zeichen. Abzugeben

gegen gute Belohnung im Parkhotel.

Viethenmühle.

Heute Donnerstag:

ff. Eier-Plinsen.

Seefische

treffen heute wieder frisch ein.

Echte Kieler Vollbücklinge

heute neue Sendung bei

Bruno Rothe

Rehwild gibt es per Ende der Woche.

Makulatur ist vorrätig in der

Druckerei d. J.



In Dosen überall erhältlich. Fabrik: Urban & Lemm, Charlottenburg

Städtisches Kur-Theater Bad Schandau

Dresdener Ensemble-Kaispiele unter Leitung des Königl. Sächsl. Hofkapellmeisters Otto Eggerth.

Mittwoch, den 20. August, abends 8 1/2 Uhr: So'n Windhund. Schwanke in 3 Akten von Curt Straub und Arthur Hoffmann.

Donnerstag, den 21. August, abends 8 1/2 Uhr: Jugendpfleger Des Königs Befehl. Lustspiel in 4 Aufz. von Dr. G. Töpfer.

Freitag, den 22. August, abends 8 1/2 Uhr: Großstadtluft. Schwanke in 4 Akten von Oscar Blumenthal u. Gustav Kadelburg.

Jugendpflege betr.

Zu der am nächsten Donnerstag für die Jugendpflege stattfindenden Theatervorstellung sind gegen Vorzeigung der Inhaberkarte Eintrittskarten zu 20 Pf. auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 3, zu entnehmen.

Ortsausschuß für Jugendpflege.

Deutscher Kellner-Bund N. O.

Zweigverein Schandau.

In unserem Freitag, den 22. August, abends 9 Uhr in Hegensbarths Etablissement stattfindenden

6. Stiftungs-Fest

verbunden mit

Abchieds-Ball

laden wir hierdurch die löbliche Prinzipalität, sowie alle Hotelangehörigen, Freunde und Gönner herzlich ein.

Adem wir allen Teilnehmern einen gemüthlichen Abend verbrochen, bitten um zahlreichen Besuch

Das Vergnügungskomitee.

Zum Vogelschiessen

in Krippen

Sonntag, 24. und Montag, 25. August

ladet ergebenst ein

Der Bogenschützen-Verein.

Programm:

Sonnabend abend von 8 Uhr an Zapfenstreich mit darauffolgender Bierprobe.

Sonntag früh 5 Uhr Morgenmusik.

Nachmittags 1 Uhr Auszug der Bogenschützen.

3 - Beginn des Vogel- und öffentlichen Sternprämien-schießens.

Montag vormittags 10 - Frühstück und Konzert im Schützenzelt.

Nachmittags 2 - Auszug der Bogenschützen.

3 - Fortsetzung des Schießens.

Abende 7 - Einführung des Schützenkönigs.

gegen 1/2 10 - Großes Feuerwerk.

Vogelwiese zu Krippen.

Sonntag, den 24. und Montag, den 25. August

habe ich auf dem Festplatze die Bewirtschaftung des großen

Tanz- und Schützenzeltes

übernommen.

Neueste Tänze von der Kurkapelle.

Für vorzügliche Speisen u. Getränke, sowie für

freundl. u. flotte Bedienung ist bestens gesorgt.

Dem geehrten Publikum halte ich mich bestens empfohlen und lade zu

gütigem Besuche ergebenst ein.

Hochachtungsvoll

Heinrich Kramer.

Spreewaldfahrten über Cottbus.

Jeden Sonnabend finden 1 1/2 tägige

Spreewaldfahrten

von Cottbus aus statt. Führer: Kaufmann Nienecker, der bereits 11 Jahre fährt. Prospekte gratis und Teilnehmerkarten bei dem Führer in Cottbus, Kaiserstraße 67, zu haben.